

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 39 (1992)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Als das "Städtli" brannte  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-368212>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der Brand brach im Dachstock eines der zusammengebauten Häuser aus.

# Als das «Städtli» brannte

Nach dem Brand standen nur noch Ruinen.

(Fotos: Stadtmannamt Lichtensteig)



rei. 28. Februar 1984, 9.54 Uhr: Brandalarm im Toggenburger Städtchen Lichtensteig mit seinen 2000 Einwohnern. Aus dem Dachstock eines aus sechs zusammengebauten Häusern bestehenden 300jährigen Gebäudekomplexes im Zentrum des Städtchens loderten Flammen. Beim Eintreffen der Feuerwehr, wenige Minuten später, standen die Dachstöcke von zwei Häusern bereits im Vollbrand. Der Einsatzleiter fasste einen raschen Entschluss: Halten der Nachbargebäude und Halten des Ortsmuseums (äusserstes Gebäude links).

Der Einsatz gestaltete sich zu einer «Atemschutzschlacht», wurden doch über 120 Geräte eingesetzt. Einzelne Trupps wechselten bis zu achtmal die Flaschen. Im Einsatz standen 150 Feuerwehrleute, 80 Angehörige einer Füsilierkompanie, 12 Samariter, 2 Tanklöschfahrzeuge, 3 Pikettfahrzeuge, 3 Transportfahrzeuge, 2 Motorspritzen, 2 Anhängelaternen, 2 Stufenleitern, 2 Handschiebeleitern, 120 Atemschutzgeräte. Es wurden 1500 kg Schaumextrakt verbraucht und 1500 Kubikmeter Wasser aus dem Versorgungsnetz.

Am 29. Februar, morgens um 4.00 Uhr, war der Brand gelöscht.

Der Schaden war gewaltig. Während das Ortsmuseum mit seinem wertvollen Museumsgut gerettet werden konnte, brannten fünf Gebäude durch sämtliche Stockwerke hindurch aus. Sieben Wohnungen und vier Geschäfte wurden ein Raub der Flammen. 18 Personen waren obdachlos.

Doch Lichtensteig hatte sich vorgesehen und schon im Jahre 1972 eine beispielhafte Sicherstellungsdokumentation erarbeitet. Heute sind alle Gebäude in ihrer ursprünglichen Form wieder aufgebaut. Kosten: 6,1 Millionen Franken. ▣



Der Ortskern von Lichtensteig. Auf der photogrammetrischen Aufnahme ist jedes Detail zu erkennen.

